



Sozialistische Jugend
Deutschlands –
Die Falken

Pressebericht

SJD-Die Falken
Landesverband Hamburg
Güntherstr. 34
22087 Hamburg

Oliver Stettner [Redaktion]
040 | 31 05 52 [Telefon]
040 | 31 796 328 [Fax]
kontakt@falken-hamburg.de [E-Mail]
www.falken-hamburg.de [Homepage]
Hamburg, den 16.04.2010

"Von uns könnte Politik viel lernen!"

Pressebericht zur Informations- und Diskussionsveranstaltung "Partizipation von Kindern und Jugendlichen: Wir können das!" am 14. April 2010

Seit Jahren ist es ein Ziel von Politik, Verwaltung und pädagogisch Tätigen, Mitbestimmungsmöglichkeiten und -rechte von Kindern und Jugendlichen auszuweiten. Jedoch: In der Realität gelingt es nur selten, jenseits von kurzlebigen Projekten oder Alibiveranstaltungen eine auch von Erwachsenen ernst genommene und -gemeinte Beteiligungskultur zu schaffen, in der Kinder und Jugendliche tatsächlich Entscheidungen mitbestimmen können.

Im Rahmen eines Fachgesprächs diskutierten am gestrigen Mittwoch über 60 Jugendliche und Erwachsene darüber, welche realen Möglichkeiten, Wege und Chancen gegeben sind, Kinder und Jugendliche in Hamburg stärker an gesellschaftlichen Aushandlungs- und Entscheidungsprozessen teilhaben zu lassen. Einen besonderen Schwerpunkt in der Diskussion an diesem Abend bildete die Arbeit von Jugendverbänden.

Für einen spannenden Diskussionseinstieg sorgte der Hamburger Erziehungswissenschaftler Prof. Benedikt Sturzenhecker, der in seinem Einführungsstatement behauptete, dass Partizipation das Gegenteil von Demokratie sei, solange die Möglichkeit zur Teilhabe lediglich eine Gnade von Erwachsenen sei. In einer Demokratie hingegen hätten Kinder und Jugendliche verbindliche und einklagbare Rechte und die Möglichkeit, tatsächlich mitentscheiden zu können. Davon sei die Gesellschaft derzeit noch weit entfernt.

Fabian Schröder (19), einer der anwesenden Jugendlichen, berichtete von seinen Erfahrungen als Schüler und kam zum Schluss: „Überall wird Partizipation groß geschrieben. Doch, wenn sie von Jugendlichen einmal eingefordert wird, wird es sofort schwierig. Ich zweifel an, dass die Politik Partizipation wirklich will!“

Martina Helmke (22), von der AG SchauHin und Mitorganisatorin des selbstorganisierten „Camp Vision“, teilte diese Einschätzung grundsätzlich. Sie engagiert sich, weil „Jugendliche Freiräume brauchen, in denen erst einmal eigene Vorstellungen von einem demokratischen Miteinander entwickeln werden können, um anschließend eigene Interessen zu formulieren.“

Tyll Steckelmann (21), selbst seit Jahren in der Jugendverbandsarbeit aktiv, beschrieb sehr eindrücklich die Partizipationsmöglichkeiten, die Jugendverbände schon seit Jahren Kindern und Jugendlichen bieten, zum Beispiel bei Sommerfreizeiten oder in der Gruppenarbeit. Er wies in seinem Statement jedoch auch darauf, „dass Jugendverbände überwiegend nur Kinder und Jugendliche aus bestimmten Milieus“ ansprechen und fragte „Wie es gelingt, auch Jugendlichen aus eher bildungsfernen Familien Partizipation zu ermöglichen?“

Anlage: Photo "v.l. Tyll Steckelmann, Benedikt Sturzenhecker, Wibke Riekmann", Quelle: SJD - Die Falken Hamburg

Hintergrund:

Die Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken ist ein über 100 Jahre alter freiwilliger Zusammenschluss von Kindern und Jugendlichen. Mit den Falken können Kinder und Jugendliche Mitbestimmung und Selbstorganisation erleben, ins Zeltlager fahren, politisch aktiv werden oder sich als Freiwillige in der Gruppenarbeit engagieren.



Fachgespräch 'Partizipation von Kindern und Jugendlichen: Wir können das!' (v.l. Tyll Steckelmann, Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker, Wibke Riekmann)

Hintergrund:

Die Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken ist ein über 100 Jahre alter freiwilliger Zusammenschluss von Kindern und Jugendlichen. Mit den Falken können Kinder und Jugendliche Mitbestimmung und Selbstorganisation erleben, ins Zeltlager fahren, politisch aktiv werden oder sich als Freiwillige in der Gruppenarbeit engagieren.